

Vielseitiges Programm beim 3. PM-Tag der GPM Region Karlsruhe

Zum Projektmanagementtag der GPM Region Karlsruhe waren am **11. Juni 2010** 129 Besucher in den **Siemens Industrie Park** gekommen. Sie informierten sich an den Ständen der Aussteller und besuchten Vorträge zu einem vielseitigen Themenspektrum.

Von grundsätzlicher Art waren die Beiträge über die Bildung erfolgreicher Teams und den richtigen Umgang mit dem Projektwissen. Beim Vortrag über MS Project und SharePoint standen die Tools im Vordergrund. Nicht fehlen durfte ein Überblick über die Qualifikation von Projektpersonal nach dem IPMA 4-Level-System. Besonders spannend waren die beiden praxisnahen Beiträge über erfolgreich durchgeführte Projekte in den Unternehmen 1&1 Internet sowie Dürr Systems.

Zwei von den Vorträgen sollen kurz herausgegriffen werden. Marc Tscheuschner, TMS Zentrum Freiburg, referierte zur Frage, warum manche Teams erfolgreicher arbeiten als andere. Er begann seinen Vortrag mit einer Übung. Die Teilnehmer sollten in Gruppen zu vier Personen jeweils einen möglichst hohen Turm mit einem Marshmallow auf der Spitze bauen. Als Material stand zur Verfügung: 20 Spaghetti, 30 cm Klebeband, 30 cm Schnur und ein Marshmallow. Zeit: 18 Minuten. Das Ergebnis waren sehr unterschiedliche Konstruktionen. Manche Gruppen scheiterten. Vor dem Hintergrund dieses gemeinsam erlebten Mini-Projekts waren die Zuhörer anschließend umso interessierter daran, was ein erfolgreiches Projektteam ausmacht. Im Mittelpunkt stand die Erkenntnis, dass es in jedem Projekt verschiedene Arbeitsfunktionen gibt und dass jeder Mensch Vorlieben für bestimmte Aufgaben hat. Die Zusammensetzung des Projektteams ist entscheidend.

Für IT-Unternehmen besonders interessant war der Vortrag von Wolfram Müller, 1&1 Internet AG. Sein Thema war das High-Speed-Projektmanagement. Nachdem 1&1 das Unternehmen Freenet gekauft hatte, musste es in kürzester Zeit die Freenet-Kundendatenbanken auf das eigene System migrieren. Für dieses Projekt setzte Müller auf ein Verfahren, das den methodischen Aufwand stark reduziert.

Den Sinn von Elementen wie Zielklärung, Umfeldanalyse und Risikomanagement stellte er ganz ausdrücklich nicht infrage. Für die eigentliche Projektdurchführung legte er aber keine detaillierten Prozessschritte fest, sondern nur grobe Meilensteine. Für die Mitarbeiter definierte er eine Liste von Verhaltensweisen. Diese sollten beispielsweise bei Verzögerungen umgehend den Projektleiter benachrichtigen, damit dieser reagieren konnte. Die Mitarbeiter hielten diese Regeln ein und erlebten Zuverlässigkeit. Das erzeugte Vertrauen und dieses ermöglichte Geschwindigkeit. Müllers Erkenntnis lautete zusammengefasst: "Verantwortung schlägt Prozess."

Norbert Hillebrand, Leiter der GPM Region Karlsruhe zog ein positives Fazit des Projektmanagementtags: "Eine runde Veranstaltung, zufriedene Besucher, ein voller Erfolg fürs Projektmanagement!"

GPM Region Karlsruhe:

http://www.gpm-ipma.de/ueber_uns/regionen/karlsruhe.html